

3. Er, der Hocherhabene,  
der allein ganz sich denken,  
seiner ganz sich freuen kann,  
machte den tiefen Entwurf  
zur Seligkeit aller seiner Weltbewohner,  
„Zu uns komme dein Reich!“

4. Wohl ihnen, daß nicht sie, daß er  
ihr Jetziges und ihr Zukünftiges ordnete,  
wohl ihnen, wohl!  
Und wohl auch uns!  
„Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, also auch auf Erden!“

5. Er hebt mit dem Halme die Ahr' empor,  
reift den goldnen Apfel, die Purpurtraube,  
weidet am Hügel das Lamm, das Reh im Walde;  
aber sein Donner rollet auch her,  
und die Schloße zerschmettert er  
am Halme, am Zweig, an dem Hügel und im Walde.  
„Unser tägliches Brot gib uns heute!“

6. Ob wohl hoch über des Donners Bahn  
Sünder auch und Sterbliche sind?  
Dort auch der Freund zum Feinde wird?  
Der Freund im Tode sich trennen muß?  
„Vergib uns unsere Schuld,  
wie wir vergeben unsern Schuldigern!“

7. Gesonderte Pfade gehen zum hohen Ziel,  
zu der Glückseligkeit;  
einige krümmen sich durch Einöden;  
doch selbst an diesen sproßt es von Freuden auf  
und labet den Durstenden.  
„Führ' uns nicht in Versuchung,  
sondern erlös' uns von dem Übel!“

8. Anbetung dir, der die große Sonne  
mit Sonnen und Erden und Monden umgab,  
der Geister erschuf,  
ihre Seligkeit ordnete,  
die Ahre hebt,